

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

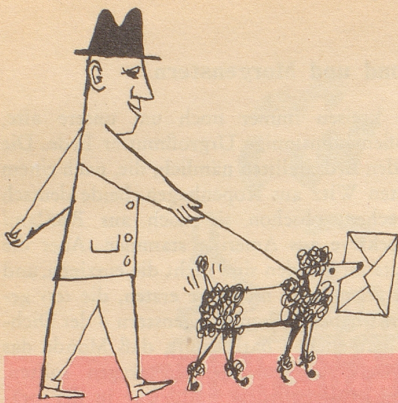
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

Basel lohnt jeden Besuch

Lieber Nebelspalter!

In Deiner Weihnachtsnummer hast Du unter dem Titel «Basel lohnt jeden Besuch» einen Leserbrief veröffentlicht, der seinerseits unter dem Titel «Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben» eine Meldung zitierte, die ich anfangs November meinen Korrespondenzblättern als ihr Basler Berichterstatter zugehen ließ. Es handelte sich um den durch Fundunterschlagung bedingten Verlust einer Ledertasche mit einem Inhalt von 41 500 Franken in Form von Bargeld, Wertschriften und Sparbüchlein. Eine betagte Frau, übrigens die Besitzerin des Vermögens, hatte diese Tasche an einem trüben Novemberabend auf dem Heimweg beim Spalentor in Basel für einen Augenblick auf das Trottoir gelegt, um ihrem Hund das Halsband anlegen zu können. Beim Weitergehen vergaß sie dann, ihr Hab und Gut wieder an sich zu nehmen, und als sie den Verlust einige Minuten später bemerkte, war es bereits zu spät. Die Tasche war nicht mehr aufzufinden. Vierundzwanzig Stunden danach, im Zeitpunkt der Durchgabe der Meldung, hatte sich der Finder des Vermögens bei der Polizei noch nicht gemeldet.

Nun sei beruhigt, ich schreibe Dir nicht eines Zweitdruck-Honorars halber; aber Du mußt wissen, wie die Geschichte weiterging. Als nämlich fünf Tage nach der Verlustanzeige die Polizei immer noch nach dem unehrlichen Finder suchte, brachte die Post der alten Dame eine anonyme Sendung. Säuberlich verpackt fand sich darin die kostbare Ledertasche mit sämtlichen Wertschriften und Bankbüchlein und von den mehreren Tausend Franken Bargeld fehlten nur 250 Franken. Hätte sich der kuriose Zeitgenosse und vorübergehende Besitzer des auf der Straße liegengeliebenen Vermögens als ehrlicher Finder

gemeldet, wäre ihm als Finderlohn ein viel größerer Betrag zugekommen und das wäre dann, darin sind wir uns doch einig, ein fast unglaublich rentabler Abendspaziergang für ihn gewesen. Laß Dich herzlich grüßen! (em) Basel

Lieber (em)!

Ich glaube, ich bin es unsern Lesern schuldig, ihnen die Fortsetzung der Geschichte von Dir erzählen zu lassen. – Laß Dich ebenfalls herzlich grüßen! Nebelspalter

Die ganze Familie schießt

Lieber Nebelspalter!

Hier ein Inserat:

Das Luftgewehr als Weihnachtsgeschenk

Die ganze Familie schießt

Katalog gratis

Was mag da herauskommen? Gruß! Alfred

Lieber Alfred!

Vielleicht haben sie die Lichter am Weihnachtsbaum ausgeschossen – ein neues und echt weihnachtliches Spiel! Gruß! Nebelspalter

Man saunt

Lieber Nebi!

Was sagst Du zu diesem Inserat:

Wer jede Woche einmal saunt, ist arbeitsfreudig, gut gelaunt!

Ich kann mir vorstellen, daß obigen Leuten in der Sauna etwas Gehirnschmerz verpasst wurde. Es ist natürlich immer die hohe Temperatur in Betracht zu ziehen, die dort zu herrschen pflegt. Die besten Grüße eines nicht saunenden Subjekts.

Lory

Liebe Lory!

Auf der Basis kann man weiter arbeiten, etwa:

wer jährlich oberammergaut,
hat sicher bald genug geschaut;

oder

wer jeden zweiten Tag massagt
wird sicher mit Erfolg geplagt.

usw.

Die besten Grüße des ebenfalls nicht saunenden Nebi



Stille Nacht

Lieber Nebelspalter!

In einer deutschen Film-Illustrierten steht in einem Artikel über junge Musiker der Satz: «Zu Weihnachten kommt sein Platten-Album mit Weihnachtsliedern heraus, darunter auch «Stille Nacht», gesungen von Presley.»

Bekanntlich ist ja Presley der Rock'n Roll-König. Es ist kaum zu bezweifeln, daß besagte Weihnachtslieder inklusive «Stille Nacht» auf diesen Platten im Rock'n Roll-Stil ertönen werden. Man kann nun über diese Version verschiedener Ansicht sein. Was wir biedere Schweizer an dieser Sache verrückt finden, ist für den traditionslosen Amerikaner vielleicht durchaus erträglich. Ich auf jeden Fall kann mir nicht vorstellen, wenn bei der Familienfeier um den Christbaum die Weihnachtslieder im Rock'n Roll-Stil dahertätschen. Wäre ich St. Nikolaus, würde sich mein Bart sträuben, und wie steht es mit dem Deinen?

Freundlich grüßt Dich Dein Neffe Arthur

Lieber Neffe Arthur!

Wenn ich der Nikolaus wäre, so hätte mein Bart gar keine Zeit, sich zu sträuben, weil ich viel zu sehr mit der Rute beschäftigt wäre. Die sollen sich halt einmal ein Wein-nachts-lied erfinden, das beginnt:

Laute Nacht, unheilige Nacht,
wo man tanzt, daß alles kracht
usw.

Freundlich grüßt Dich Dein Nebelspalter

Wundervers

Lieber Nebi!

Anbei ein Wundervers des Bäckermeistervereins Saanen:

Ihr alle kennt die Bäckergarde,
die so schnell verfertigt Eure Ware.
Sei es Brot, Weggli oder Zöpfe,
alles hat ja seine Würze.

Mit höflicher Empfehlung
Bäckermeisterverein des Saanenlandes

Ein solches Genie von einem Dichter! Und erst noch der Geistesblitz mit den «gewürzten» Weggli!!

Mit freundlichen Grüßen

Goddy

Lieber Goddy!

Wer sagt denn, daß es sich in einem Gedicht hinten reimen muß? – Bei Homer tut es das ja auch nicht. – Und wer sagt, daß jede Zeile gleichviel Füße haben muß? – Bei Wagner ist das ja auch nicht der Fall! – Und wenn Du die gewürzten Weggli noch nicht probiert hast, kannst Du auch nicht darüber urteilen – vielleicht sind sie ausgezeichnet – und womöglich noch besser als das Gedicht!

Mit freundlichen Grüßen

Nebi

Zuschriften für den Briefkasten bitten wir an die «Briefkasten-Redaktion des Nebelspalters, Rorschach» zu adressieren.

